



die sind für alle da!

<p>An den Landkreis Rotenburg (Wümme) z. Hd. Herrn Landrat Hermann Luttmann Hopfengarten Kreishaus 27356 Rotenburg</p> <p>Fax: 04261 / 983 2009</p>	<p style="text-align: right;">Mitglied der WFB Kreistagsfraktion</p> <p style="text-align: right;">Bernd Petersen Kulturstr.5 27419 Kalbe Tel. 04282 / 5268 Fax: 04282 / 3299 E-Mail: sabine.petersen@ewetel.net</p> <p style="text-align: right;">Kalbe den 10. März 2010</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Antrag der WFB - Kreistagsfraktion:

Hier: Regelungsbedarf für die weitere Genehmigung von Biogas-Anlagen im LK ROW

Sehr geehrter Herr Landrat,

In unserem Landkreis ist eine Übersättigung von Biogasanlagen festzustellen, die so nicht gewollt sein kann und einer konkreteren Planung und Genehmigung im Hinblick auf standortangepasste Projekte Bedarf.

Kürzlich wurde uns durch die Referenten der Verwaltung im Kreishaus dargestellt, dass es kaum Möglichkeiten der Steuerung seitens des Landkreises gibt. Deshalb sind 87 genehmigte und weitere 24 beantragte Anlagen Grund genug dem Bürger zu zeigen, dass wir als Verantwortliche im Kreistag uns Gedanken darüber machen wie mögliche Rahmenbedingungen enger gezogen werden können um nicht über das Ziel hinaus zu schießen wenn ca. 100 Anlagen betrieben werden.

Ohne erneuerbare Energien geht es nicht! Sie müssen allerdings in Einklang mit dem Bürger und der Natur, hinsichtlich Lebensqualität und Artenvielfalt, gebracht werden um die erforderliche Akzeptanz in unserem bereits stark belasteten Landkreis zu erfahren.

Derzeit ist in unserem Bereich keine effektive Alternative zur Maispflanze vorhanden.

Die wiederkehrenden Maistransporte sind z. B. mit standortangepassten Anlagen zu minimieren und würden eine Verteuerung der landwirtschaftlichen Flächen vermeiden, da auch die Grenzen des Grundlandumbruchs erreicht sind.

Einhergehend mit der Vermaisung und möglichen Gefahr einer unbedingt zu vermeidenden Schweinepest i. V. m. einer Zunahme des Schwarzwildes muss dies nicht das Aus der Biogasanlagen im Landkreis bedeuten; aber doch zu einer Genehmigung von neuen Anlagen mit Augenmaß führen, um allen Belangen relativ gerecht zu werden.

Deshalb beantragt die WFB-Kreistagsfraktion derzeit von der Genehmigung weiterer Anlagen abzusehen um einen zweifellos erforderlichen Regelungsbedarf im zuständigen Fachausschuss erarbeiten zu können.

Mit freundlichem Gruß

Bernd Petersen